

L02454 Hugo Hofmannsthal an
Arthur Schnitzler, 14. 11. 1925

Bad Aussee 14 XI 25.

lieber Arthur

eben kömt ein kleines Buch: eine Erzählung von Ihrer Hand, und ich freue mich
äußerst darauf, sie abends zu lesen: ein Vorgefühl (genährt durch Hineinschauen)
5 sagt mir, dass sie an meine besonderen Lieblinge: »Leisenbohg« und »Cassian«,
angrenzt.

Arthur, aber haben Sie in Berlin den »Turm« bekommen? Fast kömt mir der
Gedanke, dass nicht. Und diese Exemplare einer (vorläufigen) mehr nur Luxus-
ausgabe sind wenige, es täte mir leid, wenn eines verloren wäre. Würden Sie
10 eventuell ans Esplanade ein reclamierendes Wort schreiben? Mir liegt viel daran,
diese Arbeit endlich in Ihren Händen zu wissen! – Ich bin, in großer Stille,
sehr anhaltend fleissig.

Ihr

Hugo.

☞ CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 682 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift beschriftet: »HUGO« 2) mit rotem Buntstift mehrere Unter-
streichungen

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »369« 2) mit Bleistift
von unbekannter Hand nummeriert: »378«

☞ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer
1964, S. 302.

6 *angrenzt*] Er schreibt »angränzt«.

Register

Bad Aussee, *PPPLA3*, 1

Berlin, *PPPLC*, 1

Die Frau des Richters. Novelle, 1

Hotel Esplanade [Berlin], *Hotel (K.HTL)*, 1

Das Schicksal des Freiherrn von Leisenbohg. Novellette, 1

Der tapfere Cassian. Puppenspiel in einem Akt, 1

Der Turm. Ein Trauerspiel, 1